

Internationaler Kongress

**20 Jahre Leben mit Tschernobyl -
Erfahrungen und Lehren für die Zukunft**

14. –17. September 2006
Montforthaus, Feldkirch,
Vorarlberg, Österreich

Programm

Schirmherr:

Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann von Vorarlberg

Veranstalter

Otto Hug Strahleninstitut – MHM e. V., München, Deutschland ♦ www.ohsi.de
Land Vorarlberg, Österreich ♦ www.vorarlberg.at
Österreichische Ärztekammer, Wien, Österreich ♦ www.aerztekammer.at
Deutscher Verband für Tschernobyl-Hilfe e. V., München, Deutschland ♦ www.dvth.de
Stiftung „Ein Herz für krebskranke Kinder“, Dudelange, Luxemburg ♦ www.kriibskrankkanner.lu
„Kinder von Tschernobyl“ Stiftung des Landes Niedersachsen, Hannover, Deutschland ♦ www.ms.niedersachsen.de

Veranstaltungsort

Montforthaus Feldkirch
Kultur- und Kongress-Zentrum
Leonhardsplatz 3
A-6803 Feldkirch
www.fkh.at/cv/index.php

Programmkoordination und Anmeldung

Prof. Dr. Edmund Lengfelder
Strahlenbiologisches Institut der LMU
Schillerstraße 42
D-80336 München
Tel. +49-89-218075-833 / 834
Fax +49-89-218075-835
Email: lengfelder@lrz.uni-muenchen.de

Der Kongress wird als ärztliche Fortbildungsveranstaltung anerkannt durch:

Österreichische Ärztekammer, Schweizer Gesellschaft für Radioonkologie und Strahlentherapie,
Schweizer Gesellschaft für Nuklearmedizin, Schweizer Gesellschaft der Fachärztinnen und
Fachärzte für Prävention und Gesundheitswesen, Schweizer Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Internationaler Kongress

**20 Jahre Leben mit Tschernobyl
Erfahrungen und Lehren für die Zukunft**

**14. – 17. September 2006
Montforthaus, Feldkirch (Vorarlberg, Österreich)**

Anmeldung

Name: _____

Vorname: _____

Titel: _____

Institution: _____

Straße/Postfach: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Telefon: _____

FAX: _____

Email: _____

Kongressgebühr:

Kongressgebühr	250 Euro / 390 SFr
Ermäßigte Gebühr für Studenten, Pensionäre und Arbeitslose	75 Euro / 115 SFr
Ermäßigte Gebühr für je eine Person pro Bürgerinitiative/Tschernobyl-Verein	150 Euro / 230 SFr

Für Schülergruppen im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen ist die Teilnahme am Kongress zu besonderen Bedingungen nach Absprache mit der Kongressleitung möglich.

Jeder Kongressteilnehmer erhält das Buch mit den Beiträgen der Referenten (in Deutsch und Russisch), die Kosten sind in der Kongressgebühr enthalten.

Bankverbindungen:

OHSI-MHM: Tschernobyl 2006 Feldkirch
Kto.-Nr. 491 951
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00
BIC: SSKMDEMM
IBAN: DE22 7015 0000 0000 4919 51

Kongress-Sprachen:

Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung
Für englisch-sprachige Teilnehmer steht bei Bedarf ein Übersetzungsdienst zur Verfügung

Posterausstellung

Unterkunft:

Anmeldung bei Bodensee-Vorarlberg-Tourismus

Römerstraße 2, A- 6900 Bregenz

Stichwort: „Tschernobyl 2006“

Zentrale: Tel: +43 5574/43443-0

Fax +43 5574/43443-4

service@bodensee-vorarlberg.com

www.bodensee-vorarlberg.at

Wir bitten die Teilnehmer um Verständnis, dass vom Kongressbüro keine Organisation der Unterkunft übernommen werden kann.

Pressekonferenz

Donnerstag, 14. September 2006

11:00 Uhr Montforthaus

Abendveranstaltungen

Donnerstag, 14. September 2006

20:00 Uhr in Rankweil, Vorarlberg

Benefiz-Konzert der Gruppe „Klostertaler“ (www.klostertaler.com) und anderen.

Freitag, 15. September 2006

20:00 Uhr Kongress-Bankett

Samstag, 16. September 2006

20:00 Uhr Filmabend

Historie der Tschernobyl-Katastrophe: Film-Beiträge aus Ost und West

Registrierung der Kongressteilnehmer und Referenten

Donnerstag, 14. September 2006

16:00 bis 18:00 Uhr im Foyer des Montforthauses

Freitag, den 15. September 2006

08:00 bis 09:00 Uhr im Foyer des Montforthauses

Programmkomitee

Agejets W. J., Gomel

Kundas S. P., Minsk

Bruck M.-M., Luxemburg

Lengfelder E., München

Dubreuil G., Paris

Naralenko V. S., Gomel

Eckel, H., Hannover

Nyagu A. I., Kiew

Frentzel-Beyme R., Bremen

Oberfeld G., Salzburg

Frenzel Ch., München

Okeanow A. E., Minsk

Jablokow A. W., Moskau

Tsalko W. G., Minsk

Freitag, 15. September 2006

09:00 – 09:40 Uhr

Eröffnung des Kongresses mit Grußadressen und Beiträgen von

Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Kongresspräsident

Dr. Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg

Dr. Alexander N. Sitschow, Botschafter der Republik Belarus in Österreich, Wien

Wladimir N. Skworzow, Botschafter der Republik Belarus in Deutschland, Berlin

Iwan A. Kenik, ehem. Minister für Tschernobylprobleme der Republik Belarus

Übersichten zu den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe und zur internationalen Informationspolitik

Vorsitz: Angelina Nyagu, Christine Frenzel

- | | |
|---------------|---|
| 09:50 – 10:20 | 20 Jahre Leben mit Tschernobyl - Bedeutung und Folgen der Reaktorkatastrophe für die Republik Belarus
<i>Wladimir G. Tsalko, Minsk</i> |
| 10:20 – 10:40 | Kaffeepause |
| 10:40 – 11:10 | Nur 32 Tote durch den SuperGAU in Tschernobyl?
Über Interessen und die internationale Informationspolitik zu den medizinischen und sozial-ökonomischen Folgen der Katastrophe
<i>Edmund Lengfelder, München</i> |
| 11:10 – 11:30 | Die Tschernobyl-Katastrophe in den Medien –
Rückblick über 20 Jahre Berichterstattung
<i>Eberhard Büsser, München</i> |
| 11:30 – 11:45 | Diskussion |

Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland

Vorsitz: Alexei Okeanov, Viktor Naralenko

- | | |
|---------------|---|
| 11:45 – 12:10 | Die Entwicklung der Epidemiologie, Diagnostik und Therapie des Schilddrüsenkrebses in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe
<i>Juri E. Demidtschik, Minsk</i> |
| 12:10 – 12:30 | Erkrankungen der Schilddrüse und anderer endokriner Organe nach Tschernobyl
<i>Marina I. Tulupowa, Gomel</i> |

Freitag, 15. Sept. 2006

Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland (Fortsetzung)

- 12:30 – 12:50 Entwicklung maligner Erkrankungen im Oblast Gomel in der Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl
Tatjana I. Prigoschaja, Gomel
- 12.50 – 13:00 Diskussion
- 13:00 – 14:00 Mittagspause

Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland (Fortsetzung)

Vorsitz: Edmund Lengfelder, Wladimir Sinowitsch

- 14.00 – 14:20 Wie hat sich die Häufigkeit der Krebserkrankungen in Belarus nach dem Tschernobyl-Unfall verändert?
Alexej E. Okeanov, Minsk, Elena J. Sosnowskaja, Gomel
- 14:20 – 14:40 Schilddrüsenerkrankungen durch nichtstochastische Strahleneffekte nach der Tschernobyl-Katastrophe
Anatolij K. Tscheban, Kiew
- 14:40 – 15:00 Strahlenrisiko der Leukämie bei Kindern und Erwachsenen in Belarus nach Tschernobyl
Michail V. Malko, Minsk
- 15:00 – 15:25 Überblick über die gesundheitlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für Liquidatoren und die Bevölkerung von Russland
Alexey W. Jablokow, Moskau
- 15:25 – 15:45 Psychische Störungen in der Folge der Tschernobyl-Katastrophe
Angelina Nyagu, Kiew
- 15:45 – 16:05 20 Jahre nach dem Tschernobyl-Unfall – Warum niedrige Strahlendosen einen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung haben
Elena B. Burlakowa, Moskau
- 16:05 – 16:20 Diskussion
- 16:20 – 16:40 Kaffeepause

Strahlenschutz und Katastrophenmanagement

Vorsitz: Valerij Klutschenowitsch, Michail Malko

- 16:40 – 17:20 Ablauf der Tschernobyl-Katastrophe und die Beurteilung internationaler Reaktionen aus 20 Jahren Erfahrung eines Insiders
Konstantin P. Tschetscherow, Moskau
- 17:20 – 17:40 Internationales Bauprojekt Sarkophag – Eine notwendige Schutzmaßnahme?
Sebastian Pflugbeil, Berlin
- 17:40 – 17:50 Diskussion

ab 20:00 Kongressbankett

Samstag, 16. September 2006

Strahlenschutz und Katastrophenmanagement (Fortsetzung)

Vorsitz: Hagen Scherb, Valerij Klutschenowitsch

- 09:00 – 09:20 Pektine – Physiologische und pharmakologische Eigenschaften eines Naturprodukts
Hans-Ulrich Endreß, Neuenbürg/Württ.
- 09:20 – 09:40 Beurteilung der Anwendung von Pektin bei Kindern in Regionen mit Cäsiumkontamination
Jocelyne Aigueperse, Jean-René Jourdain, Fontenay-aux-Roses Cedex
- 09:40 – 10:00 Möglichkeiten und Grenzen der Jodblockade nach einem Atomkraftwerksunfall
Reinhold Thiel, Ulm, Edmund Lengfelder, München
- 10:00 – 10:20 Die Kontrolle der Strahlenbelastung nach der Tschernobyl-Katastrophe zum Schutz der Bevölkerung am Beispiel des Gebietes Gomel.
Viktor A. Naralenko, Gomel
- 10:20 – 10:40 Die Entwicklung der Grenzwerte der Strahlenbelastung in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe.
Wladimir N. Sinowitsch, Gomel
- 10:40 – 10:55 Diskussion
- 10:55 – 11:15 Kaffeepause

Gesundheitliche Folgen der Tschernobyl-Katastrophe im Westen

Vorsitz: Sebastian Pflugbeil, Rainer Frentzel-Beyme

- 11:15 – 11:45 Epidemiologie von Säuglingssterblichkeit, Schilddrüsenkrebs und Fehlbildungen in westlichen Ländern nach der Tschernobyl-Katastrophe
Hagen Scherb, München
- 11:45 – 12:05 Tschernobyl und Trisomie 21 in Deutschland
Karl Sperling, Berlin
- 12:05 – 12:25 Fehlbildungen und andere teratogene Effekte in der nördlichen Hemisphäre in der Folge des Tschernobyl-Unfalls
Inge Schmitz-Feuerhake, Köln
- 12:25 – 12:45 Ungarischer LKW-Fahrer nach Einsatz in Tschernobyl gestorben – Strahlung als Todesursache gerichtlich anerkannt.
Szabolcs Mozsa, Budapest
- 12:45 – 13:00 Diskussion
- 13:00 – 14:00 Mittagspause

Samstag, 16. Sept. 2006

Auswirkungen der Tschernobyl-Katastrophe auf Tiere, Umwelt und Ernährung

Vorsitz: Karl Sperling, Elena Burlakowa

- 14:00 – 14:20 Untersuchungen der Schädigung des Genoms und der Fertilitätsstörungen bei Tieren unter dem Strahleneinfluss der Tschernobyl-Zone
Valerij Glazko, Tatjana Glazko, Kiew
- 14:20 – 14:40 Nach der Tschernobyl-Katastrophe: Die Situation der Strahlenbelastung durch Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte im Gebiet Gomel
Wladimir J. Agejets, Gomel
- 14:40 – 15:00 Die radioökologischen Folgen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl für die Ukraine
Eduard M. Pazukhin, Alexander O. Kliutschnikow, Kiew
- 15:00 – 15:15 Diskussion

Sozial-ökonomische Folgen der Reaktorkatastrophe

Vorsitz: Heyo Eckel, Werner Neumann

- 15:15 – 15:35 Tschernobyl machte die Hälfte meines Landkreises unbewohnbar: Erfahrungen und Bericht eines Liquidators und Landrats über die Entwicklung der sozialen und ökonomischen Situation im Landkreis Choiniki
Nikolaj I. Sadtschenko, Choiniki
- 15:35 – 15:55 20 Jahre leben an und mit der Tschernobyl-Sperrzone im Landkreis Bragin
Alexander P. Jatschenko, Bragin
- 15:55 – 16:15 Wie beurteilt die Bevölkerung in den strahlenbelasteten Gebieten 20 Jahre nach Tschernobyl ihre eigene Situation – eine soziologische Untersuchung
Anatolij P. Kasjanenko, Gomel
- 16:15 – 16:40 Kaffeepause
- 16:40 – 17:00 Tschernobyl-Generation: Lebenssituation und Perspektiven junger Menschen im Vergleich von drei strahlenbelasteten Regionen in Belarus, Ukraine und Russland
Hans-Peter Meier-Dallach, Zürich
- 17:00 – 17:20 Tschernobyl und die Einsatzkräfte vor Ort: Zur gesundheitlichen und sozialen Situation der Liquidatoren
Nikolai W. Karpan, Kiew
- 17:20 – 17:40 Diskussion

Samstag, 16. Sept. 2006

Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten

Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck

- | | |
|---------------|--|
| 17:40 – 18:00 | Internationale Unterstützung nichtstaatlicher Organisationen bei der Linderung der Tschernobyl-Folgen in Belarus
<i>Alexander W. Koljada, Minsk (angefragt)</i> |
| 18:00 – 18:30 | Nicht-staatliches Engagement aus Deutschland für die Leidtragenden der Tschernobyl-Katastrophe
<i>Christine Frenzel, München</i> |
| 18:30 – 18:50 | Projekte der Niedersächsischen Landesstiftung in Belarus und in der Ukraine
<i>Heyo Eckel, Hannover</i> |
| 18:50 – 19:00 | Diskussion |
| ab 20 Uhr | Filmabend |

Sonntag, den 17. September 2006

Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten (Fortsetzung)

Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck

- | | |
|---------------|--|
| 09:00 – 09:15 | Vorarlberg hilft Strahlenopfern – Beispiele des zivilen Engagements aus Österreich
<i>Marianne Mathis, Schwarzach</i> |
| 09:15 – 09:30 | Hilfsprojekte der Österreichischen Caritas in den strahlenbelasteten Regionen von Belarus
<i>Christoph Mülleider, Linz</i> |
| 09:30 – 09:45 | 10 Jahre sozialmedizinisches Programm – Erfahrungen und Lehren im Tschernobyl-Gebiet
<i>Christina Bigler, Zürich</i> |
| 09:45 – 10:00 | Staatliche Hilfsprogramme der Schweiz zur Verbesserung der sozialmedizinischen Situation in den besonders strahlenbelasteten Gebieten von Belarus
<i>Sarah Pfister, Bern</i> |
| 10:00 – 10:15 | Kaffeepause |
| 10:15 – 10:30 | Das CORE-Programm – Zur Initiative und Zielsetzung international konzentrierter Maßnahmen zur Rehabilitation strahlenbelasteter Regionen in Belarus
<i>Gilles Dubreuil, Paris</i> |

Sonntag, 17. Sept. 2006

Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten (Fortsetzung)

- 10:30 – 10:45 Cooperation zur Rehabilitation (CORE) : Stärken und Schwächen eines internationalen Programms aus der Sicht einer nichtstaatlichen Umweltorganisation
Christine Frenzel, München
- 10:45 – 11:00 Diskussion

Aufgaben für die Zukunft

Vorsitz: Marianne Mathis, Werner Neumann

- 11:00 – 11:20 Tschernobyl und Klimawandel – Anforderungen an eine zukunftsorientierte Energiepolitik
Michael Müller, Berlin
- 11:20 – 11:40 Technologie der Energienutzung aus nachhaltigen Quellen
Werner Neumann, Frankfurt
- 11:40 – 12:00 Vorarlberg – Musterland regenerativer Energienutzung
Adolf Groß, Dornbirn
- 12:00 – 12:20 Nach der Tschernobyl-Katastrophe gibt es in Belarus und den anderen betroffenen GUS-Staaten auf dem Gebiet Strahlung und Umwelt einen dringenden Bedarf an qualifizierter Ausbildung
Michail A. Baturitskij, Semjon P. Kundas, Andrej I. Timoschenko, Minsk
- 12:20 – 12:40 Eine Lehre aus der Tschernobyl-Katastrophe: Belarus hat das Potenzial für eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung regenerativer Energienutzung in der GUS.
Edmund Lengfelder, München
- 12:40 – 13:10 Diskussion

Kongressende

Autoren, Referenten, Vorsitzende der Sektionen

Dr. rer. nat. Wladimir J. Agejets

Direktor des Forschungsinstituts für Radiologie, Gomel, Belarus

Jocelyne Aigueperse

Stellv. Direktorin der Sektion Strahlenschutz und menschliche Gesundheit, Institut für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit, Fontenay-aux-Roses Cedex, Frankreich

Dr. Michail A. Baturitskij

Lehrstuhl für Radioökologie, Internationale Sacharow-Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

Christina Bigler

Internationaler Programmdirektor, Grünes Kreuz, Zürich, Schweiz

Marie-Marthe Bruck

Vorsitzende der Luxemburger Stiftung „Ein Herz für krebserkrankte Kinder“, Dudelange, Luxemburg

Prof. Dr. Elena B. Burlakowa

Emanuel Institut für Biochemische Physik, Russische Akademie der Wissenschaften,
Vorsitzende des Wissenschaftsrates für Strahlenbiologie, Moskau, Russland

Dr. Eberhard Büsser

Journalist, Leiter Redaktion Osteuropa, Bayerisches Fernsehen, München, Deutschland

Prof. Dr. med. Juri E. Demidtschik

Lehrstuhl für Onkologie der Medizinischen Universität Minsk, Belarus

Gilles Dubreuil

Vorsitzender von MUTADIS Consultants, Paris, Frankreich

Prof. Dr. med. Heyo Eckel

Ehrevorsitzender der Niedersächsischen Ärztekammer, Vorsitzender der Niedersächsischen Landesstiftung „Kinder von Tschernobyl“, Hannover, Deutschland

Dr. rer. nat. Hans-Ulrich Endreß

Leiter der Forschung und Entwicklung der Pektinfabrik Herbstreith und Fox KG,
Neuenbürg/Württ., Deutschland

Wolfgang Faust

Deutsche Botschaft, Warschau, Polen

Prof. Dr. med. Rainer Frenzel-Beyme

Umweltforschungs- und Technologiezentrum (UFT), Universität Bremen, Deutschland

Dr. h. c. Christine Frenzel

Radioökologin, Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München,
Stellv. Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Tschernobyl-Hilfe
Vorstandsmitglied im Otto Hug Strahleninstitut - MHM, München, Deutschland

Prof. Dr. Tatjana T. Glazko

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew,
Ukraine

Prof. Dr. Valerij I. Glazko

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew,
Ukraine

Dr. Dipl. Ing. Adolf Gross

Energiebeauftragter des Landes Vorarlberg
Geschäftsführer des Energie-Instituts Vorarlberg, Dornbirn, Österreich

Prof. Dr. rer. nat. Alexey W. Jablokow,

Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau, Russland

Alexander P. Jatschenko

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Bragin, Bragin, Belarus

Jean-René Jourdain

Leiter der Abteilung Interne Dosimetrie, Institut für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit, Fontenay-aux-Roses Cedex, Frankreich

Nikolai W. Karpan

Liquidator, Berater der Tschernobyl-Kommission des Ukrainischen Parlaments, Kiew, Ukraine

Dr. Anatolij P. Kasjanenko

Universität Gomel, Belarus

Iwan A. Kenik

Ehem. Minister für Tschernobyl-Probleme der Republik Belarus

Dr. med. Valerij Klutschenowitsch

Ehem. Stellvertretender Gesundheitsminister, Nationales Wissenschaftszentrum für das Sanitätswesen, Minsk, Belarus

Prof. Dr. Alexander O. Kliutschnikow

Internationales Tschernobyl-Zentrum für nukleare Sicherheit, Management radioaktiver Abfälle und Radioökologie, Kiew, Ukraine

Prof. Dr. Semon P. Kundas

Informatik, Umweltmonitoring

Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

Alexander W. Koljada

Direktor des Departments für Humanitäre Zusammenarbeit im Präsidialamt der Republik Belarus, Minsk, Belarus

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Edmund Lengfelder

Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München

Vorstand des Otto Hug Strahleninstituts und des

Deutschen Verbands für Tschernobyl-Hilfe, München, Deutschland

Prof. Dr. Michail W. Malko

Institut für Energie und Nuklearforschung, Sosny

Akademie der Wissenschaften, Minsk, Belarus

Marianne Mathis

Stellv. Chefredakteurin der Vorarlberger Nachrichten

Organisatorin der Gemeinschaft Vorarlberg hilft Strahlenopfern, Schwarzach, Österreich

Dr. phil. Hans-Peter Meier-Dallach

Leiter von culturprospectiv – Institut für Sozialwissenschaftliche Forschungen, Zürich, Schweiz

Michael Müller

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin, Deutschland

Christoph Mülleder

Leiter der Auslandshilfe der Österreichischen Caritas, Linz, Österreich

Viktor A. Naralenko

Chefarzt des Klinischen Zentrums für Hygiene und Epidemiologie des Gebiets Gomel, Gomel, Belarus

Dr. Werner Neumann

Leiter des Energiereferats der Stadt Frankfurt am Main, Deutschland

Prof. Dr. med. Angelina I. Nyagu

Forschungszentrum für Strahlenmedizin, Ukrainische Akademie der Wissenschaften,

Vorsitzende der „Ärzte von Tschernobyl“, Kiew, Ukraine

Prof. Dr. med. Alexej E. Okeanow

Onkologie und klinische Medizin

Stellv. Rektor der Internationalen Sacharow Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

Prof. Eduard M. Pazukhin

Internationales Tschernobyl-Zentrum für nukleare Sicherheit, Management radioaktiver Abfälle und Radioökologie, Kiew, Ukraine

Sarah Pfister

DEZA Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bern, Schweiz

Dr. rer. nat. Sebastian Pflugbeil

Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Berlin, Deutschland

Tatjana I. Prigoschaja

Chefärztin des Klinisch-Onkologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus

Dr. med. Szabolcs Mozsa

Semmelweis-Universität Budapest, Klinik für Medizinische Radiologie, Budapest, Ungarn

Nikolaj I. Sadtschenko

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Choiniki, Choiniki, Belarus

Dr. rer. nat. Hagen Scherb

Institut für Biomathematik und Biometrie, Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, München, Deutschland

Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake

Medizinische Physik, Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Köln, Deutschland

Wladimir N. Sinowitsch

Leiter der Sanitätsbehörde und des Zentrums für Hygiene und Epidemiologie der Stadt Gomel, Belarus

Dr. Elena Sosnowskaja

Republikanisches Wissenschaftlich-Praktisches Zentrum für Strahlenmedizin und Ökologie des Menschen, Gomel, Belarus

Prof. Dr. Karl Sperling

Direktor des Instituts für Humangenetik, Charité – Campus Virchow Klinikum, Berlin, Deutschland

Dr. med. Reinhold Thiel

Arzt, Katastrophenmedizin, Ulm, Deutschland

Prof. Dr. Andrej I. Timoschenko

Mathematik, Physik

Internationale Sacharow-Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

Wladimir G. Tsalko

Vorsitzender des Staatskomitees für Tschernobyl-Probleme, Minsk, Belarus

Prof. Dr. Anatolij K. Tscheban

Forschungszentrum für Strahlenmedizin an der Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Kiew, Ukraine

Dr. Konstantin P. Tschetscherow

Institut für allgemeine und Kernphysik des russischen Wissenschaftszentrums „Kurtschatow-Institut“, Moskau, Russland

Marina I. Tulupowa

Chefärztin des Endokrinologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus